

CNN-„Experte“ behauptet: Iran hat „Selbstmord-Delfine“

Max Blumenthal und Aaron Mate von The Grayzone über die bislang absurdeste Behauptung des angeblichen Iran-Experten Karim Sadjadpour über Teherans vermeintliche Verwundbarkeit The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Also, Trump hat keine Strategie. Er spielt dreidimensionales Schach. Er konzentriert sich darauf, das Reflecting Pool auf der National Mall in etwas wie ein Casino im Mar-a-Lago-Stil zu verwandeln – ein blauer Pool, äh, amerikanisch-flaggenblau. Er färbt das Reflecting Pool buchstäblich ein. Das ist so, wie wenn man von Saddam Husseins Palästen hört, diesen riesigen Palästen – ein Diktator, der den Verstand verliert und alles in Gold taucht, während das Volk hungert. Und genau deshalb, so hieß es damals, müsse man bombardieren. Und jetzt macht Trump im Grunde dasselbe. Es wird nicht blau spiegeln. Es spiegelt überhaupt nicht gut. Es ist, na ja, dunkler – eine dunklere, natürlichere Farbe. Ein leichter Schimmer von Wasser spiegelt besser. Das Ganze soll zwanzig Millionen Dollar kosten. Die Steuerzahler – also wir, die US-Steuerzahler – bezahlen das. Darauf konzentriert er sich. Und die Leute, die seine Iran-Politik steuern, diese sogenannte Expertenschicht, das sind Leute wie Karim Sadjadpour.

#Aaron Mate

Apropos Wasser.

#Max

Apropos Wasser. Was sie geschafft haben, ist, Trump davon zu überzeugen, dass Iran nach seiner entschlossenen Gegenwehr – also nachdem es den vollen militärischen Druck der USA und Israels abgewehrt hat, die einen Regimewechsel erzwingen und seine Verbündeten sowie sein Atomprogramm zerstören wollten – jetzt schwach und verwundbar sei. Schwächer als je zuvor. Karim Sadjadpour gilt dabei als der wichtigste Experte im Washingtoner Establishment, so eine Art einheimischer Informant. Und, was kaum jemand offen sagt, er steht der monarchistischen Lobby sehr nahe. Er tritt bei Veranstaltungen der NUFDI auf – das ist de facto der Thinktank von Reza Pahlavi. Diese Gruppe fordert eine US-israelische Übernahme des Iran, die Zerschlagung des Landes

und den vollständigen Ausverkauf der öffentlichen Güter, des Öls und der Bodenschätze Irans an westliche Investoren.

Er hat nach der Machtübernahme zu einer Mossad-Säuberung der iranischen Politik aufgerufen. Er spricht ständig bei deren Veranstaltungen, aber er versteckt sich hinter diesem Stipendium der Carnegie Endowment, wo er eine Zeit lang mit Matt Duss zusammengearbeitet hat. Und er sagt ständig vor dem Kongress aus. Er ist die wichtigste iranisch-amerikanische Stimme in all den Sonntagstalkshows. Fareed Zakaria schätzt ihn sehr. Er ist dauernd bei NPR zu hören. Im Grunde hat er eine eigene Kolumne im Atlantic. Und schließlich hat er sich als der „Delfin-Typ“ zu erkennen gegeben, um Trump davon zu überzeugen, dass Iran so schwach sei, dass er noch einmal zuschlagen könne. Hier ist er jetzt mit Kaitlan Collins von CNN.

#Speaker 1

Sie sollen quasi untertauchen und trotzdem dieses Öl nach China liefern. Ich meine, es gibt eine physische Blockade. Sie können das im Moment buchstäblich nicht tun.

#Speaker 2

Das ist eine physische Blockade. Sie können ihr Öl und ihre Ressourcen nicht nach China schicken, und der Großteil ihrer Ölexporte lief über den Seeweg. Um Ihnen zu zeigen, wie verzweifelt die Maßnahmen sind, über die sie nachdenken: Das Wall Street Journal hat heute berichtet, dass sie sogar über Dinge wie Selbstmord-Delfine nachdenken – also Delfine, die mit Minen ausgerüstet werden, um US-Schiffe anzugreifen. Das ist also keine Maßnahme, die wirkliche Stärke zeigt.

#Speaker 1

Moment mal, Entschuldigung. Du musst doch... wie soll das überhaupt funktionieren?

#Speaker 2

Das wurde in der Vergangenheit schon vom iranischen Regime diskutiert.

#Max

Ich kann nicht sagen, ob sie ihn für den Clown hält oder ob sie denkt, die Iraner seien verrückt. Aber ich glaube, sie mag ihn einfach nicht und fängt an zu merken, dass dieser Typ wirkt wie ein schmieriger Gebrauchtwagenhändler – einer, der wahrscheinlich ein Bluetooth-Headset im Ohr trägt, während er redet, und ein paar goldene Ketten um den Hals hat.

#Speaker 1

Sie wollen Delfine mit Bomben ausstatten.

#Speaker 2

Delfine mit Minen, die auf US-Schiffe angesetzt werden sollen. Das ist schon ein ziemlich verrücktes asymmetrisches Mittel. Aber genau solche Maßnahmen werden im Moment gemeldet.

#Speaker 1

Ich meine, glaubst du, dass sie das wirklich versuchen könnten? Und wenn sie es tatsächlich tun würden – was würde das über ihre Verzweiflung aussagen?

#Speaker 2

Nun, das ist etwas, das sie schon früher ins Spiel gebracht haben, um zu zeigen, welche verschiedenen Optionen ihnen zur Verfügung stehen. Aber nochmal: Das ist kein Zeichen für ein starkes Land. Solche Maßnahmen zieht man nicht in Betracht, wenn man stark ist.

#Max

Was für ein Betrug, was für ein kompletter und totaler Betrug. Iran hat gerade die meisten US-Stützpunkte in der Region verwüstet, und er will uns weismachen, dass sie jetzt auf Selbstmord-Delfine zurückgreifen, weil sie so verzweifelt sind. Ich kann nicht mehr ertragen, dass dieser Typ immer noch ernst genommen wird. Er ist tatsächlich ein CNN-Analyst für globale Angelegenheiten. Offenbar steht er auf der Gehaltsliste von CNN.

#Aaron Mate

Ganz am Anfang von Trumps Bombenkampagne gegen den Iran sagte er, das sei ein seltener Fall, in dem die Mehrheit der Bevölkerung die Bombardierung unterstütze. Er ging dann zu CNN, um im Namen der Iraner zu behaupten, sie wollten von Trump bombardiert werden, weil er seine Kampagne für einen Regimewechsel unterstütze. Und jetzt, wo das Ganze nicht funktioniert hat, muss er sich im Grunde wie ein Selbstmord-Delfin verhalten und sich völlig blamieren, indem er zu solch verzweifelten Behauptungen greift. In diesem Zusammenhang ist er also der Selbstmord-Delfin. Er klammert sich an alles, was das Narrativ irgendwie stützen kann. Und genau deshalb greift er jetzt zu diesem Bild – dem Selbstmord-Delfin.

#Max

Kareem Sajjadpour wird für immer als der Delfin-Typ bekannt sein. Einfach, weil sich die meisten Leute seinen Namen nicht merken werden. Er ist eben der Delfin-Typ. Und er zitiert das Wall Street Journal, dessen Nahost-Büro auch von einer Gruppe zionistischer Betrüger geleitet wird. Das ist der Bürochef des Wall Street Journal, der die Geschichte über die Selbstmord-Delfine erfunden hat –

Benoit Faucon. Der Iran sucht verzweifelt nach einer Lösung für eine amerikanische Blockade, die er nicht durchbrechen kann. Und gleich in der ersten Zeile heißt es, iranische Beamte hätten erklärt, Teheran könne bisher ungenutzte Waffen einsetzen, um US-Kriegsschiffe anzugreifen – von U-Booten bis hin zu Delfinen, die Minen tragen.

Also, wir sehen heute, dass sie ein paar Tanker angegriffen haben, und Flipper wurde bei keinem dieser Vorfälle verletzt. Aber hier sind frühere Berichte von Benoit Faucon: Venezolanische Banden und afrikanische Dschihadisten überschwemmen Europa mit Kokain. Na gut, dann müssen wir wohl ein paar Venezolaner auf Booten in die Luft jagen, oder? Ja, das war ungefähr zu der Zeit, als Trump damit angefangen hat. „Der Iran half, den Angriff auf Israel am siebten Oktober über mehrere Wochen zu planen. Die Revolutionsgarden gaben letzten Montag in Beirut das endgültige Okay.“ Völlig erfundene Geschichte.

#Aaron Mate

Die Geschichte war einfach unglaublich, weil sie behauptete, es habe dieses Treffen all dieser hochrangigen Leute gegeben. Ich bin mir ziemlich sicher, dass darin stand, Nasrallah sei dabei gewesen. Im Grunde also alle Anführer der sogenannten „Bösen“, so wie es aus zionistischer Sicht gesehen wird, seien alle in Beirut gewesen und hätten sich vor dem siebten Oktober getroffen. Das war einfach ein kompletter Schwindel. Und natürlich – die Person, die für diese Geschichten verantwortlich war, wurde gerade eingestellt, von wem sonst, als von Bari Weiss bei CBS News.

#Max

Also, sie war die Stellvertreterin von Benoit Faucon. Aber der Punkt ist: Der Büroleiter hat ganz offensichtlich versucht, die USA in einen Krieg mit Iran zu lenken – genau das, was Israel nach dem siebten Oktober wollte – mit dieser völlig erfundenen Geschichte. Und er war damit teilweise erfolgreich. Jetzt wird behauptet, Iran sei schwach und habe keine Antwort auf Trumps Blockade. Trump, mach einfach weiter so. Das ist im Grunde die Botschaft der Israel-Lobby und der monarchistischen Lobby, die im Prinzip dasselbe sind: Trump ist klug, Trump zeigt Stärke, bleib auf Kurs, du hast diesen Krieg nicht verloren, da gibt es noch mehr zu erreichen. Denn sie wollen einfach, dass Iran wirtschaftlich noch stärker leidet, obwohl es gar kein klares Ziel oder eine klare Strategie gibt. Und dabei leiden die Vereinigten Staaten und die Weltwirtschaft.